

Der Landtag von Niederösterreich hat am beschlossen:

Landesgesetz, mit dem das NÖ Landes-Bedienstetengesetz (NÖ LBG), die Dienstpragmatik der Landesbeamten 1972 (DPL 1972), das Landes-Vertragsbedienstetengesetz (LVBG) und das NÖ Landesverwaltungsgerichtsgesetz (NÖ LVGG) geändert werden (Dienstrechts-Novelle 2023)

Inhaltsverzeichnis

Artikel 1	Änderung des NÖ Landes-Bedienstetengesetzes (NÖ LBG)
Artikel 2	Änderung der Dienstpragmatik der Landesbeamten 1972 (DPL 1972)
Artikel 3	Änderung des Landes-Vertragsbedienstetengesetzes (LVBG)
Artikel 4	Änderung des Landesverwaltungsgerichtsgesetzes (NÖ LVGG)

Artikel 1

Änderung des NÖ Landes-Bedienstetengesetzes (NÖ LBG)

Das NÖ Landes-Bedienstetengesetz, LGBl. 2100, wird wie folgt geändert:

1. Im Inhaltsverzeichnis wird nach dem Eintrag zu § 51a folgender Eintrag eingefügt:
„§ 51b Freistellung zur Begleitung eines Kindes bei Rehabilitationsaufenthalt“
2. Im § 26 Abs. 5 Z 5 wird die Wortfolge „eines ununterbrochenen Urlaubes“ durch die Wortfolge „einer ununterbrochenen Freistellung“ ersetzt.

3. Im § 33 Abs. 5 wird die Wortfolge „Kindergartenpädagogin (des Kindergartenpädagogen)“ durch die Wortfolge „Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen“ ersetzt.
4. Im § 44 Abs. 9 wird folgender Satz angefügt:
„Auch dürfen Bedienstete auf Grund des COVID-19-Impfstatus durch den Dienstgeber nicht benachteiligt werden.“
5. Im § 46 Abs. 7 entfällt der zweite Satz.
6. Im § 47 Abs. 4 wird nach der Wortfolge „einer Freistellung zur Pflege eines behinderten Kindes oder eines pflegebedürftigen Angehörigen“ die Wortfolge „, einer Freistellung zur Begleitung eines Kindes bei Rehabilitationsaufenthalt“ eingefügt.
7. Im § 47 Abs. 5 wird die Wortfolge „NÖ Schulzeitgesetz 1978, LGBl. 5015“ durch die Wortfolge „NÖ Pflichtschulgesetz 2018, LGBl. Nr. 47/2018“ ersetzt.
8. Nach § 51a wird folgender § 51b eingefügt:

„§ 51b

Freistellung zur Begleitung eines Kindes bei Rehabilitationsaufenthalt

(1) Bedienstete, deren minderjährigem, eigenem Kind, Stief-, Wahl- oder Pflegekind vom Träger der Sozialversicherung ein stationärer Aufenthalt in einer Rehabilitationseinrichtung bewilligt wurde, haben für höchstens vier Wochen pro Kalenderjahr zum Zweck der notwendigen Begleitung des Kindes Anspruch auf Dienstfreistellung unter Entfall der Bezüge.

(2) Die Inanspruchnahme einer Freistellung nach § 80 Abs. 8 im Zusammenhang mit einer Freistellung nach Abs. 1 ist für diesen Anlassfall nicht zulässig.

(3) Bedienstete, die eine Freistellung gemäß Abs. 1 in Anspruch nehmen wollen, haben die Bewilligung der Rehabilitation spätestens eine Woche nach

deren Zugang dem Dienstgeber unter Bekanntgabe des Beginns und der Dauer der Rehabilitation vorzulegen.

(4) Die Bediensteten haben für Kinder ihres eingetragenen Partners sowie für Kinder der Person, mit der eine Lebensgemeinschaft besteht, nach Maßgabe von Abs. 1 bis 3 insoweit Anspruch auf Freistellung zur Begleitung eines Kindes bei Rehabilitationsaufenthalt, als sie im gemeinsamen Haushalt leben und kein Elternteil für die Begleitung zur Verfügung steht. § 50 Abs. 7 ist sinngemäß anzuwenden.

(5) Auf Zeiten einer Dienstfreistellung nach Abs. 1 ist § 49 Abs. 3 sinngemäß anzuwenden.

(6) § 47 Abs. 7 ist sinngemäß anzuwenden.“

9. Im § 57 Abs. 4 wird nach dem zweiten Satz folgender Satz eingefügt:
„Ist im Falle einer Bewilligung die sich aus der letzten dauernden Verwendung ergebende Gehaltsklasse jedoch niedriger als die gemäß Abs. 1 vorgesehene Gehaltsklasse, so kommt abweichend von Abs. 1 diese Gehaltsklasse weiterhin zur Anwendung.“
10. Im § 60 Abs. 8 wird nach der Wortfolge „Entschädigungen für vorübergehende Einsätze (§ 67 Abs. 4)“ die Wortfolge „sowie für Vertretungen von Dienststellenleitungen (§ 67 Abs. 5)“ eingefügt.
11. Im § 63 Abs. 5 Z 1 wird nach der Wortfolge „wegen Freistellung zur Pflege eines behinderten Kindes oder eines pflegebedürftigen Angehörigen nach § 51a oder“ die Wortfolge „wegen Freistellung zur Begleitung eines Kindes bei Rehabilitationsaufenthalt nach § 51b oder“ eingefügt.
12. Im § 65 Abs. 3 lautet der dritte Satz:
„Die Jubiläumsbelohnung wird frühestens nach fünf Jahren Dienst beim Land Niederösterreich ausbezahlt.“

13. § 65 Abs. 5 lautet:

„(5) Die Jubiläumsbelohnung für eine Dienstzeit von 40 Jahren gebührt schon im Monat des Endens des aktiven Dienstverhältnisses nach einer Dienstzeit von mindestens 35 Jahren, wenn spätestens am Tage des Endens des aktiven Dienstverhältnisses das gesetzliche Regelpensionsalter gemäß § 82 Abs. 2 Z 2 bzw. gemäß § 4 Abs. 1 APG gegebenenfalls in Verbindung mit § 16 Abs. 6 APG vollendet wird. Die Jubiläumsbelohnung für eine Dienstzeit von 25, 30 und 40 Jahren gebührt auch Bediensteten, die diesen Zeitraum vollendet haben und deren aktives Dienstverhältnis vor dem Monat November dieses Jahres endet. Für die Höhe des Bezuges und des Betrages gemäß Abs. 3 Z 2 ist der letzte Monat des Aktivstandes maßgebend.“

14. Im § 66 Abs. 1 und Abs. 2 wird jeweils der Betrag „€ 230,-“ durch den Betrag „€ 276,-“ ersetzt.

15. Im § 66 Abs. 2 wird der Betrag „€ 350,-“ durch den Betrag „€ 420,-“ ersetzt.

16. Im § 66 Abs. 3 und Abs. 8 wird jeweils der Betrag „€ 600,-“ durch den Betrag „€ 720,-“ ersetzt.

17. Im § 66 Abs. 4 wird der Betrag „€ 330,-“ durch den Betrag „€ 396,-“ ersetzt.

18. Im § 66 Abs. 9 wird der Betrag „€ 38,-“ durch den Betrag „€ 46,-“ ersetzt.

19. Die Tabellen in § 67 Abs. 3 lauten:

„NÖ Gehaltsklasse (NOG)													
Gehalts- stufe	NOG1	NOG2	NOG3	NOG4	NOG5	NOG6	NOG7	NOG8	NOG9	NOG10	NOG11	NOG12	NOG13
	Euro												
1	2130,1	2217,3	2317,0	2430,9	2556,6	2692,4	2845,6	3021,8	3215,4	3424,9	3655,4	3907,0	4183,9
2	2162,2	2253,4	2356,2	2474,5	2602,0	2742,3	2903,3	3085,9	3282,8	3498,9	3735,5	3994,9	4278,1
3	2195,5	2288,0	2399,0	2517,4	2648,4	2791,7	2961,0	3148,2	3350,1	3572,3	3815,8	4083,1	4374,2
4	2229,2	2327,4	2438,1	2561,0	2695,5	2845,6	3018,7	3210,8	3417,3	3644,4	3895,8	4169,3	4471,3
5	2262,8	2363,6	2479,3	2605,1	2740,6	2900,0	3077,8	3271,6	3484,3	3718,0	3975,8	4257,6	4569,7
6	2295,3	2403,0	2520,2	2647,3	2786,6	2953,1	3135,6	3333,8	3553,2	3793,4	4055,7	4343,8	4664,6

7	2333,2	2441,4	2561,0	2691,0	2837,7	3007,2	3193,1	3397,9	3621,9	3867,0	4135,6	4432,6	4761,7
8	2368,3	2480,7	2600,5	2733,6	2887,2	3062,0	3250,5	3460,2	3688,9	3940,3	4215,6	4521,1	4858,6
9	2404,8	2517,4	2641,5	2775,9	2936,8	3114,7	3310,0	3522,8	3756,3	4014,0	4295,5	4610,0	4957,2
10	2441,4	2556,6	2682,4	2823,3	2988,0	3168,8	3367,6	3585,3	3823,7	4087,7	4376,2	4697,1	5054,0
11	2477,8	2594,7	2721,8	2869,8	3037,6	3223,3	3424,9	3647,7	3890,9	4159,6	4456,7	4786,1	5149,3
12	2514,3	2632,6	2764,0	2918,0	3088,8	3276,2	3482,8	3710,0	3958,0	4233,4	4537,6	4874,7	5246,1
13	2550,7	2670,7	2805,9	2964,2	3140,1	3330,7	3541,9	3772,2	4026,8	4307,1	4617,9	4963,4	5344,3
14	2586,2	2708,4	2850,6	3012,5	3189,9	3385,0	3599,5	3835,1	4096,0	4381,0	4698,5	5052,2	5441,7
15	2624,0	2748,1	2895,3	3060,2	3240,9	3439,6	3657,5	3897,2	4163,2	4455,2	4779,5	5139,7	5536,9
16	2659,0	2786,6	2938,6	3106,5	3290,9	3492,4	3716,6	3959,9	4230,1	4529,2	4861,7	5228,1	5633,3
17	2695,5	2828,2	2983,5	3154,7	3340,4	3546,8	3774,1	4023,6	4297,6	4603,4	4942,6	5315,6	5731,8

NÖ Gehaltsklasse (NOG)

Gehalts- stufe	NOG14	NOG15	NOG16	NOG17	NOG18	NOG19	NOG20	NOG21	NOG22	NOG23	NOG24	NOG25
	Euro											
1	4485,7	4819,8	5187,9	5591,3	6035,4	6526,0	7065,3	7662,3	8320,9	9052,5	9861,2	10756,4
2	4592,4	4937,6	5316,8	5735,3	6196,8	6705,2	7267,1	7888,5	8575,8	9337,8	10183,7	11123,1
3	4698,5	5055,5	5447,9	5880,2	6356,6	6884,2	7467,1	8112,9	8829,4	9623,5	10506,6	11487,6
4	4805,4	5173,5	5578,3	6024,1	6518,1	7063,4	7667,0	8338,7	9082,7	9909,2	10829,2	11854,2
5	4912,0	5291,3	5707,7	6169,3	6679,7	7244,4	7869,3	8563,1	9334,6	10194,8	11150,3	12219,1
6	5018,3	5407,5	5838,3	6314,2	6840,6	7423,4	8069,2	8788,9	9589,8	10480,6	11473,5	12583,9
7	5126,8	5526,9	5969,3	6458,2	7000,8	7602,8	8270,7	9013,5	9843,4	10766,2	11796,3	12950,3
8	5231,6	5643,2	6098,3	6603,1	7161,7	7781,6	8472,6	9241,3	10096,7	11052,2	12119,0	13315,1
9	5337,8	5762,8	6229,1	6747,2	7323,3	7962,5	8674,3	9465,1	10349,8	11337,5	12441,8	13679,9
10	5446,3	5878,7	6359,8	6892,3	7484,9	8139,8	8874,9	9691,5	10603,4	11622,0	12765,0	14046,1
11	5550,9	5996,7	6488,7	7035,9	7644,6	8320,9	9076,3	9915,8	10856,4	11909,2	13087,4	14411,0
12	5659,1	6114,4	6619,7	7181,3	7806,2	8501,8	9276,3	10141,7	11110,3	12195,2	13410,4	14777,7
13	5765,5	6232,0	6750,3	7326,5	7967,2	8681,1	9478,4	10367,6	11363,8	12480,5	13733,0	15142,3
14	5870,5	6350,2	6879,7	7470,3	8127,2	8859,8	9678,3	10592,5	11618,5	12766,5	14056,1	15507,0
15	5978,6	6467,9	7010,0	7615,6	8288,5	9039,4	9879,8	10820,1	11870,4	13050,4	14378,8	15873,6
16	6083,6	6584,1	7140,9	7759,3	8450,0	9220,2	10080,4	11044,0	12124,1	13337,6	14701,6	16238,2
17	6191,9	6703,2	7270,3	7902,9	8611,4	9398,9	10280,6	11270,0	12377,4	13623,6	15023,0	16603,2"

20. Im § 67 Abs. 4 wird das Wort „die“ durch das Wort „der“ ersetzt.

21. Im § 72 Abs. 2 wird das Zitat „BGBl. Nr. 376“ durch das Zitat „BGBl. Nr. 376/1967“ ersetzt.

22. § 80 Abs. 7 lautet:

„(7) Bei einer Dienstverhinderung infolge eines Unfalles im Dienst, die nicht selbst vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt wurde, behalten die Bediensteten abweichend von Abs. 1 bis 4 den Anspruch auf den Dienstbezug und den Kinderzuschuss bis zur Dauer von einem Jahr. Darüber hinaus können die Leistungen gemäß Abs. 1 bis 4 über die dort angegebenen Zeiträume, selbst über das Ende des Dienstverhältnisses hinaus ganz oder zum Teil gewährt werden. Zeiträume einer Dienstverhinderung infolge eines Unfalles im Dienst werden bei der Ermittlung des Ausmaßes der Leistungen gemäß Abs. 1 bis 4 für eine nachfolgende Dienstverhinderung nicht berücksichtigt.“

23. § 86 Abs. 1 Z 3 lit. c lautet:

„c) in einem forensisch-therapeutischen Zentrum untergebracht wurde;“

24. § 93 lautet:

„§ 93

Urlaubsabgeltung

(1) Den Bediensteten gebührt anlässlich der Beendigung des privatrechtlichen oder der Auflösung des öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses als auch im Falle einer Pensionierung nach diesem Gesetz eine Urlaubsabgeltung. Sofern Vertragsbedienstete in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis übernommen werden, liegt keine Beendigung im Sinne des ersten Satzes vor.

(2) Das ersatzleistungsfähige Urlaubsausmaß beträgt das Vierfache der Wochendienstzeit. Bei Teilzeitbeschäftigung beträgt das ersatzleistungsfähige Urlaubsausmaß jenen Teil des Vierfachen der Wochendienstzeit, die dem durchschnittlichen Beschäftigungsausmaß im jeweiligen Kalenderjahr entspricht. Das ersatzleistungsfähige Urlaubsausmaß wird unter sinngemäßer Anwendung des § 47 Abs. 4 reduziert. Für das laufende Kalenderjahr reduziert sich weiters das ersatzleistungsfähige Urlaubsausmaß entsprechend dem Verhältnis der Dauer der Dienstzeit in diesem Kalenderjahr zum gesamten Kalenderjahr.

(3) Die Urlaubsabgeltung gebührt für jenen Teil des ersatzleistungsfähigen Urlaubsausmaßes, der nach Abzug des tatsächlich verbrauchten Urlaubes der Kalenderjahre, für die der Erholungsurlaub noch nicht verfallen ist, verbleibt. Für das laufende Kalenderjahr ist dabei von der am Ende des Dienstverhältnisses bzw. von der vor der Pensionierung erreichten besoldungsrechtlichen Stellung und für die vergangenen Kalenderjahre von der im Monat Dezember des jeweiligen Kalenderjahres erreichten besoldungsrechtlichen Stellung auszugehen. Für bereits verfallenen Urlaub gebührt keine Urlaubsabgeltung. Für jede verbleibende Stunde beträgt die Urlaubsabgeltung 0,577 % des Dienstbezuges und weiterer anteiliger während des Erholungsurlaubes gebührender Ansprüche mit Ausnahme jener gemäß § 60 Abs. 8. Die Urlaubsabgeltung gebührt den Erbinnen und Erben, wenn das Dienstverhältnis durch Tod der Bediensteten endet.

(4) Bei Bediensteten, deren Dienstzeit in § 33 Abs. 5 geregelt ist, sind vom ersatzleistungsfähigen Urlaubsausmaß neben

1. dem verbrauchten zusätzlichen Erholungsurlaub und
2. den Tagen des Ferienurlaubes (§ 47 Abs. 5)

zusätzlich auch

3. die Schließtage gemäß § 22 Abs. 5 NÖ Kindergartengesetz 2006, LGBl. 5060,

abzuziehen. Im Falle der Z 2 und Z 3 sind nur jene Tage abzuziehen, die auf einen Werktag mit Ausnahme Samstag fallen und an denen keine Dienstverhinderung wegen Krankheit oder Unfall vorlag sowie auch keine Aus- und Weiterbildungsveranstaltung besucht wurde. Bei einem tageweisen Abzug ist jenes Ausmaß an Stunden abzuziehen, welches an dem jeweiligen Tag zu leisten wäre.

(5) Wenn bereits für das Kalenderjahr, in dem das Dienstverhältnis endet, über den für dieses Kalenderjahr zustehenden aliquoten Jahresurlaub hinaus Urlaub konsumiert wurde, ist dieser Übergenuß zurückzuerstatten, wenn das Dienstverhältnis

1. von Vertragsbediensteten durch vorzeitigen Austritt ohne wichtigen Grund, durch Entlassung oder Kündigung aus ihrem Verschulden oder wegen Beendigung durch eine ungerechtfertigte Dienstabwesenheit von ununterbrochen zumindest fünf Arbeitstagen

2. von beamteten Bediensteten durch Kündigung des provisorischen Dienstverhältnisses aus einem der in § 15 Abs. 4 Z 1, 3 oder 4 genannten Gründe, Austritt oder Entlassung endet. Dafür ist der Jahresurlaubsanspruch im Verhältnis der in diesem Kalenderjahr zurückgelegten vollen Dienstwochen zur Zahl 52 zu aliquotieren.“

25. § 94 Abs. 1 Z 1 und 2 lauten:

„1. Vertragsbedienstete, deren Dienstverhältnis durch einverständliche Lösung mit Ausnahme einer solchen gemäß § 87 Abs. 3, Kündigung, Entlassung oder durch eine ungerechtfertigte Dienstabwesenheit von ununterbrochen zumindest fünf Arbeitstagen

2. beamtete Bedienstete, deren Dienstverhältnis durch Kündigung eines provisorischen Dienstverhältnisses aus einem der in § 15 Abs. 4 Z 1, 3 oder 4 genannten Gründe, Austritt, Entlassung oder gemäß § 83 Abs. 1 Z 5“

26. Im § 94 Abs. 3 Z 4 wird die Wortfolge „des Ausscheidens“ durch die Wortfolge „der Beendigung“ ersetzt und die Wortfolge „freiwillig aus dem Dienstverhältnis ausscheiden“ durch die Wortfolge „freiwillig das Dienstverhältnis auflösen oder beenden“ ersetzt.

27. Im § 102 wird folgender Abs. 5 angefügt:

„(5) Auf Verlangen der Bediensteten ist anstelle der nachzuweisenden Auslagen ein Beförderungszuschuss für die Beförderung mit einem oder mehreren Massenbeförderungsmitteln auszuzahlen. Die Reisebewegung mit einem Massenbeförderungsmittel im Sinne des Abs. 2 ist glaubhaft zu machen. Der Beförderungszuschuss beträgt je Wegstrecke für die ersten 50 Kilometer € 0,30 je Kilometer, für die weiteren 250 Kilometer € 0,15 je Kilometer und für jeden weiteren Kilometer € 0,08. Für die Ermittlung der Wegstrecke findet § 101 Abs. 2 mit der Maßgabe Anwendung, dass das

jeweilige Ortszentrum des Ortes des Beginns und des Endes der Reisebewegung mit einem Massenbeförderungsmittel (für Wien: das Bezirkszentrum) zu berücksichtigen ist. Je Wegstrecke darf der Beförderungszuschuss € 79,70 nicht übersteigen. Darüber hinaus darf die Summe der Beförderungszuschüsse pro Kalenderjahr höchstens € 1.100,-- betragen. Der Ersatz der Kosten für die Benützung der Massenbeförderungsmittel ist damit abgegolten. Allfällige Ansprüche nach § 103 zweiter Satz und § 107 bleiben davon unberührt.“

28. Im § 103 wird die Wortfolge „200 Bahnkilometer“ durch die Wortfolge „200 Kilometer“ ersetzt und folgender Satz angefügt:

„Für die Ermittlung der Wegstrecke findet § 101 Abs. 2 mit der Maßgabe Anwendung, dass das jeweilige Ortszentrum des Ortes des Beginns und des Endes der Reisebewegung in der ersten Wagenklasse (für Wien: das Bezirkszentrum) zu berücksichtigen ist.“

29. Im § 132d Abs. 1 wird die Wortfolge „das 55. Lebensjahr vollendet haben“ durch die Wortfolge „entweder das 55. Lebensjahr vollendet haben oder zumindest 15 Jahre ununterbrochen im Dienst des Landes gestanden sind und das 50. Lebensjahr vollendet haben“ ersetzt.

30. § 136 Abs. 3 wird das Zitat „§ 51a Abs. 1 und 2“ durch das Zitat „§ 51a Abs. 1 und 2 bzw. § 51b Abs. 1“ ersetzt und lautet der erste Satz:

„Die Zeiten der Freistellung zur Pflege eines behinderten Kindes oder eines pflegebedürftigen Angehörigen gemäß § 51a und der Freistellung zur Begleitung eines Kindes bei Rehabilitationsaufenthalt gemäß § 51b gelten als Versicherungszeiten.“

31. § 216 Z 11 lautet:

„11. Richtlinie (EU) 2021/1883 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Oktober 2021 über die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen zur Ausübung einer hoch qualifizierten Beschäftigung und zur Aufhebung der Richtlinie 2009/50/EG des Rates, ABl. Nr. L 382 vom 28. Oktober 2021, S. 1.“

32. § 217 lautet:

„§ 217

Verweisungen

Soweit in diesem Gesetz auf die nachfolgenden Bundesgesetze ohne nähere Fassungsbezeichnungen verwiesen wird, sind diese in den nachstehend angeführten Fassungen anzuwenden:

1. Allgemeines Pensionsgesetz (APG), BGBl. I Nr. 142/2004 i.d.F. BGBl. I Nr. 133/2023
2. Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG), BGBl. Nr. 189/1955 i.d.F. BGBl. I Nr. 133/2023
3. Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 (AVG), BGBl. Nr. 51/1991 i.d.F. BGBl. I Nr. 88/2023
4. Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979 (BDG 1979), BGBl. Nr. 333/1979 i.d.F. BGBl. I Nr. 6/2023
5. Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG), BGBl. I Nr. 100/2002 i.d.F. BGBl. I Nr. 199/2021
6. Dienstrechtsverfahrensgesetz 1984 (DVG), BGBl. Nr. 29/1984 i.d.F. BGBl. I Nr. 153/2020
7. Gebührenanspruchsgesetz (GebAG), BGBl. Nr. 136/1975 i.d.F. BGBl. I Nr. 202/2021
8. Gehaltsgesetz 1956 (GehG), BGBl. Nr. 54/1956 i.d.F. BGBl. I Nr. 137/2023
9. Pensionsgesetz 1965 (PG 1965), BGBl. Nr. 340/1965 i.d.F. BGBl. I Nr. 134/2023
10. Verwaltungsvollstreckungsgesetz 1991 (VVG), BGBl. Nr. 53/1991 i.d.F. BGBl. I Nr. 14/2022
11. Zustellgesetz (ZustG), BGBl. Nr. 200/1982 i.d.F. BGBl. I Nr. 205/2022
12. Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz (AVRAG), BGBl. Nr. 459/1993 i.d.F. BGBl. I Nr. 115/2023“

33. Im § 218 Abs. 7 wird die Zahl „2024“ durch die Zahl „2029“ ersetzt.

34. Im § 218 werden folgende Abs. 16 und 17 angefügt:

„(16) § 169 Abs. 2 zweiter Satz in der Fassung des Landesgesetzes LGBl. Nr. 38/2023 ist bei den Pensionsanpassungen für die Jahre 2023, 2024 und 2025 nicht anzuwenden.

(17) § 67 Abs. 3 in der Fassung des Landesgesetzes LGBl. Nr. XX/XXXX tritt mit 1. Jänner 2024 in Kraft. § 66 in der Fassung des Landesgesetzes LGBl. Nr. XX/XXXX tritt mit 1. September 2024 in Kraft.“

35. Im § 220 wird folgender Abs. 8 angefügt:

„(8) Auf Bedienstete, die im Zeitpunkt des Inkrafttretens des Landesgesetzes LGBl. Nr. XX/XXXX Leistungen gemäß § 80 Abs. 1 bis 4 auf Grund einer Dienstverhinderung erhalten, ist bis zum Ende dieser Dienstverhinderung § 80 Abs. 7 in der Fassung des Landesgesetzes LGBl. Nr. 38/2023 weiterhin anzuwenden.“

Artikel 2

Änderung der Dienstpragmatik der Landesbeamten 1972 (DPL 1972)

Die Dienstpragmatik der Landesbeamten 1972, LGBl. 2200, wird wie folgt geändert:

1. Im Inhaltsverzeichnis wird nach dem Eintrag zu § 44c folgender Eintrag eingefügt:
„§ 44d Freistellung zur Begleitung eines Kindes bei Rehabilitationsaufenthalt“
2. Im § 15 Abs. 2 lit. b wird die Wortfolge „NÖ Mutterschutzgesetzes“ durch die Wortfolge „NÖ Mutterschutz-Landesgesetzes“ ersetzt.
3. § 19a lautet:

„§ 19a

Herabsetzung des Beschäftigungsausmaßes mit Freistellung

Die Bestimmung des § 26 NÖ LBG, LGBl. 2100, findet auf Beamte dieses Gesetzes sinngemäß mit der Maßgabe Anwendung, dass im § 26 Abs. 8 anstelle des Ausdruckes „Sonstige besoldungsrechtliche Ansprüche“ der Ausdruck „Nebengebühren“ tritt.“

4. Im § 21 Abs. 2 entfällt die lit. c.
5. Im § 21 Abs. 4 wird das Zitat „Abs. 2, 3 oder nach § 20 Abs. 1 lit. b“ durch das Zitat „Abs. 2 oder 3“ ersetzt.
6. § 25 Abs. 1 lit. b Z 3 lautet:
„3. in einem forensisch-therapeutischen Zentrum untergebracht wurde;“
7. Im § 30a Abs. 6 wird das Wort „Kindergartenpädagoginnen“ durch das Wort „Elementarpädagoginnen“ ersetzt.
8. Im § 41 Abs. 7 entfällt der zweite Satz.

9. Nach § 44c wird folgender § 44d eingefügt:

„§ 44d

Freistellung zur Begleitung eines Kindes bei Rehabilitationsaufenthalt

Dem Beamten ist eine Freistellung zur Begleitung eines Kindes bei Rehabilitationsaufenthalt unter sinngemäßer Anwendung von § 51b NÖ LBG, LGBl. 2100, zu gewähren.“

10. Im § 54 Abs. 6 Z 1 wird nach der Wortfolge „wegen Freistellung zur Pflege eines behinderten Kindes oder eines pflegebedürftigen Angehörigen nach § 44c oder“ die Wortfolge „wegen Freistellung zur Begleitung eines Kindes bei Rehabilitationsaufenthalt nach § 44d oder“ eingefügt.

11. § 57 lautet:

„§ 57

Studienbeihilfen, Lehrlingsbeihilfe

Die Bestimmung des § 66 NÖ LBG, LGBl. 2100, findet auf Beamte dieses Gesetzes sinngemäß Anwendung.“

12. Die Tabellen in § 59 Abs. 3 lauten:

„in der Dienst- klasse	in der Gehalts- stufe	in der Verwendungsgruppe							
		E K1	K2	K3	D K4	K5	C K6	B K7	A K8
E u r o									
I	1	1946,0	1964,2	1981,9	2010,1	2070,9	2074,4	-	-
	2	1964,0	1987,1	2010,3	2039,2	2101,4	2112,8	-	-
	3	1981,7	2010,2	2039,0	2068,0	2131,9	2151,5	-	-
	4	1999,3	2033,4	2067,7	2097,1	2162,4	2190,3	-	-
	5	2017,0	2056,7	2096,6	2126,0	2193,5	-	-	-
	6	2034,5	2079,6	2125,7	2154,6	2223,8	-	-	-
II	1	2052,3	2102,9	2154,1	2183,9	2254,1	2228,9	2267,6	-
	2	2069,8	2126,0	2182,7	2212,5	2284,8	2267,6	2317,8	-
	3	2087,2	2149,5	2211,7	2241,5	2317,7	2307,2	2370,5	-
	4	2105,2	2172,1	2240,4	2270,3	2351,2	2349,5	2422,8	-
	5	2123,2	2195,1	2269,0	2300,3	2384,1	-	-	-
	6	2140,8	2226,3	2298,4	2331,9	2417,6	-	-	-
	1	2157,9	2241,5	2329,6	2363,1	2451,3	2391,3	2475,8	2747,2

	2	2176,0	2264,7	2361,4	2394,8	2484,9	2433,5	2532,0	-
III	3	2193,7	2288,0	2392,3	2426,7	2520,8	2475,8	2590,2	-
	4	2211,5	2313,0	2423,7	2458,2	2557,2	2520,8	-	-
	5	2228,9	2338,4	2455,2	2546,3	2594,4	-	-	-
	6	2246,5	2363,2	2487,7	-	-	-	-	-

in der Gehalts- stufe	in der Dienstklasse					
	IV	V	VI	VII	VIII	IX
Euro						
1	-	-	3840,8	4634,6	6195,0	8750,4
2	-	3291,5	3950,7	4779,9	6513,1	9230,2
3	2641,2	3401,7	4059,8	4924,2	6830,7	9709,9
4	2740,8	3510,7	4203,5	5242,0	7310,5	10190,4
5	2847,9	3621,1	4347,2	5559,9	7790,3	10670,1
6	2958,6	3730,7	4490,6	5878,2	8270,2	11149,5
7	3069,5	3840,8	4634,6	6195,0	8750,4	-
8	3181,2	3950,7	4779,9	6513,1	9230,2	-
9	3291,5	4059,8	4924,2	6830,7	-	-

13. Die Tabelle in § 60 Abs. 2 lautet:

„in der Gehalts- stufe	KS4	KS	KF	KL2V	KLK	KL3	KL3S	KMF
	Euro							
1	3639,1	2479,6	2479,6	2479,6	2285,4	2213,5	2354,4	2354,4
2	3724,3	2550,5	2550,5	2550,5	2337,7	2263,2	2407,0	2407,0
3	3818,3	2625,3	2625,3	2625,3	2390,1	2321,8	2459,3	2459,3
4	3910,5	2682,6	2682,6	2682,6	2442,3	2387,7	2513,9	2513,9
5	4168,8	2759,5	2759,5	2759,5	2496,2	2454,2	2569,2	2569,2
6	4372,8	2864,4	2853,9	2843,1	2550,6	2524,4	2624,4	2624,4
7	4577,0	3014,8	2971,7	2928,4	2660,2	2598,3	2680,5	2680,5
8	4782,7	3186,4	3143,8	3014,0	2770,9	2676,1	2752,5	2752,5
9	4987,4	3356,9	3292,5	3098,8	2876,6	2741,2	2829,7	2829,7
10	5191,9	3526,7	3441,5	3184,7	2961,6	2803,1	2909,8	2902,1
11	5397,5	3696,6	3595,5	3291,3	3041,9	2882,8	2994,0	3038,7
12	5602,6	3866,5	3652,9	3439,8	3121,7	2955,1	3103,6	3149,1
13	5807,1	4035,7	3736,8	3587,2	3205,3	3030,3	3214,4	3260,4
14		4205,4	3906,2	3756,1	3288,0	3105,8	3324,7	3370,7
15		4375,7	4074,8	3924,6	3438,8	3181,0	3434,7	3480,5
16		4547,0	4244,5	4094,3	3592,0	3310,0	3544,4	3590,7
17		4717,9	4413,9	4263,0	3745,6	3438,1	3668,7	3699,7

18	4889,2	4584,6	4432,7	3898,3	3565,6	3819,3	3810,0
19	5060,6	4755,2	4602,9	4051,9	3693,4	3929,1	3919,4
20	5231,6	4926,8	4774,0	4204,6	3821,0	4039,1	4030,0
21	5402,7	5096,8	4944,1	4357,8	3948,9	4148,8	4139,6
22	5573,9	5267,4	5114,8	4512,5	4076,3	4258,8	4248,9“

14. In § 66a tritt anstelle der Zahl „199,0“ die Zahl „217,2“ und anstelle der Zahl „253,0“ die Zahl „276,1“.

15. Im § 76a Abs. 3a wird im ersten Satz das Zitat „§ 44b Abs. 1 Z 2 oder nach § 44c“ durch das Zitat „§ 44b, § 44c oder § 44d“ ersetzt sowie im dritten Satz das Zitat „§ 44b Abs. 1 Z 1“ durch das Zitat „§ 44b“ ersetzt.

16. Im § 172 Abs. 2 wird die Wortfolge „das 55. Lebensjahr vollendet hat“ durch die Wortfolge „entweder das 55. Lebensjahr vollendet hat oder zumindest 15 Jahre ununterbrochen im Dienst des Landes gestanden ist und das 50. Lebensjahr vollendet hat“ ersetzt.

17. Im § 172 Abs. 3 wird die Wortfolge „Ein Beamter“ durch die Wortfolge „Einem Beamten“ ersetzt.

18. Die Tabelle in § 176 Abs. 2 lautet:

„Gehaltsstufe	Euro	Gehaltsstufe	Euro
1	3222,8	9	6024,6
2	3571,3	10	6375,5
3	3920,2	11	6727,1
4	4268,6	12	7078,3
5	4618,9	13	7429,7
6	4970,5	14	7961,0
7	5321,7	15	8441,2
8	5673,1	16	8920,7“

19. § 182 Z 9 lautet:

„9. Richtlinie (EU) 2021/1883 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Oktober 2021 über die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen zur Ausübung einer hoch qualifizierten

Beschäftigung und zur Aufhebung der Richtlinie 2009/50/EG des Rates, ABl. Nr. L 382 vom 28. Oktober 2021, S. 1.“

20. § 185 lautet:

„§ 185

Verweisungen

Soweit in diesem Gesetz auf die nachfolgenden Bundesgesetze ohne nähere Fassungsbezeichnungen verwiesen wird, sind diese in den nachstehend angeführten Fassungen anzuwenden:

1. Allgemeines Pensionsgesetz (APG), BGBl. I Nr. 142/2004 i.d.F. BGBl. I Nr. 133/2023
2. Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG), BGBl. Nr. 189/1955 i.d.F. BGBl. I Nr. 133/2023
3. Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 (AVG), BGBl. Nr. 51/1991 i.d.F. BGBl. I Nr. 88/2023
4. Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979 (BDG 1979), BGBl. Nr. 333/1979 i.d.F. BGBl. I Nr. 6/2023
5. Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG), BGBl. I Nr. 100/2002 i.d.F. BGBl. I Nr. 199/2021
6. Gehaltsgesetz 1956 (GehG), BGBl. Nr. 54/1956 i.d.F. BGBl. I Nr. 137/2023
7. Pensionsgesetz 1965 (PG 1965), BGBl. Nr. 340/1965 i.d.F. BGBl. I Nr. 134/2023
8. Verwaltungsvollstreckungsgesetz 1991 (VVG), BGBl. Nr. 53/1991 i.d.F. BGBl. I Nr. 14/2022“

21. Im § 189 Abs. 4 wird die Zahl „2024“ durch die Zahl „2029“ ersetzt.

22. Im § 189 werden folgende Abs. 16 und 17 angefügt:

„(16) § 58 Abs. 2 zweiter Satz in der Fassung des Landesgesetzes LGBl. Nr. 38/2023 ist bei den Pensionsanpassungen für die Jahre 2023, 2024 und 2025 nicht anzuwenden.“

(17) Die §§ 59 Abs. 3, 60 Abs. 2, 66a und 176 Abs. 2 in der Fassung des Landesgesetzes LGBl. Nr. XX/XXXX treten mit 1. Jänner 2024 in Kraft.“

Artikel 3

Änderung des Landes-Vertragsbedienstetengesetzes (LVBG)

Das Landes-Vertragsbedienstetengesetz, LGBl. 2300, wird wie folgt geändert:

1. Im § 14a Abs. 6 wird das Wort „Kindergartenpädagoginnen“ durch das Wort „Elementarpädagoginnen“ ersetzt.
2. Nach § 21 wird folgender § 21a eingefügt:

„§ 21a

Ordnungsstrafen

Die Bestimmungen des § 59 in Verbindung mit § 98 NÖ LBG, LGBl. 2100, finden auf Vertragsbedienstete nach diesem Gesetz sinngemäß Anwendung.“

3. Die Tabellen in § 23 Abs. 1 lauten:

„Ent- lohnungs- stufe	Entlohnungsgruppe					
	a	b	c	d2	d1	e
	Euro					
0	-	2279,5	2077,6	-	2019,0	1965,8
1	2861,1	2326,6	2115,7	2124,5	2049,0	1982,4
2	2929,0	2374,7	2154,0	2156,4	2078,7	1999,3
3	2997,3	2423,0	2192,0	2188,6	2108,3	2015,9
4	3065,7	2472,2	2230,1	2220,6	2137,8	2032,5
5	3133,9	2523,4	2268,2	2252,8	2167,5	2049,0
6	3202,5	2575,9	2307,4	2284,5	2196,7	2066,0
7	3317,8	2632,0	2349,3	2318,9	2226,5	2082,6
8	3434,0	2688,3	2390,6	2354,1	2255,8	2099,4
9	3549,3	2767,5	2432,0	2389,4	2285,7	2116,0
10	3664,1	2854,6	2473,9	2424,1	2317,7	2132,8
11	3779,6	2970,5	2518,6	2458,9	2349,8	2149,6
12	3894,3	3087,1	2564,0	2495,4	2381,8	2166,5
13	4009,7	3203,9	2610,9	2533,4	2414,3	2182,7
14	4125,3	3319,3	2659,1	2571,4	2446,7	2199,5
15	4240,2	3434,3	2707,4	2611,5	2479,6	2216,2
16	4390,7	3549,7	2755,9	2652,3	2513,7	2233,0
17	4542,4	3665,8	2807,6	2693,2	2548,8	2249,7
18	4694,2	3780,0	2861,1	2733,8	2584,0	2266,3
19	4845,7	3896,1	2914,9	2775,0	2621,9	2283,3
20	4998,2	4010,8	2968,6	2819,6	2659,1	2300,7
21	5150,2	4126,3	3084,8	2864,8	2696,9	2318,8

22	5302,7	4241,0	3200,8	2909,8	2747,3	2337,7
23	5454,0	4356,6	3317,4	2954,7	2800,6	2355,9
24	-	-	-	3000,1	2856,6	2374,2

Ent- lohnungs- stufe	Entlohnungsgruppe								
	ks4	ks	kf	kl2v	klk	kl3	kl3s	kmf	kshd
Euro									
0	-	-	-	2486,1	-	2222,3	-	-	2160,1
1	3712,8	2565,4	2565,4	2565,4	2327,1	2274,1	2402,0	2402,0	2189,6
2	3799,6	2644,5	2644,5	2644,5	2381,1	2329,2	2456,1	2456,1	2218,9
3	3895,8	2725,7	2725,7	2725,7	2434,5	2393,4	2511,7	2511,7	2249,9
4	3989,9	2787,1	2787,1	2787,1	2489,1	2462,5	2568,0	2568,0	2281,9
5	4253,2	2877,0	2877,0	2877,0	2545,3	2537,3	2624,9	2624,9	2315,8
6	4463,1	2966,8	2966,8	2966,8	2622,8	2615,7	2682,4	2682,4	2350,2
7	4671,9	3084,5	3067,4	3056,0	2713,9	2697,2	2739,8	2739,8	2384,8
8	4881,4	3260,2	3245,2	3145,3	2833,6	2779,0	2818,0	2818,0	2438,1
9	5089,9	3434,1	3398,9	3235,5	2942,5	2855,7	2927,9	2927,9	2473,4
10	5299,1	3608,5	3552,8	3324,3	3030,3	2924,2	3035,7	3026,2	2539,7
11	5498,2	3782,7	3711,8	3435,4	3112,4	3008,2	3088,4	3079,9	2574,7
12	5685,1	3956,4	3771,5	3590,7	3194,1	3084,4	3146,0	3133,5	2687,3
13	5860,4	4130,2	3858,2	3746,0	3279,2	3163,3	3251,5	3249,5	2724,3
14		4304,5	4033,5	3923,7	3370,3	3241,8	3366,6	3365,2	2762,6
15		4479,3	4208,7	4100,5	3527,6	3320,2	3482,3	3480,7	2816,8
16		4654,7	4384,0	4278,4	3684,8	3455,1	3597,3	3596,3	2873,6
17		4830,5	4560,5	4456,6	3841,8	3621,1	3704,4	3711,5	2928,9
18		5005,3	4737,2	4635,5	3999,0	3724,0	3810,9	3827,0	2985,4
19		5181,5	4914,0	4814,4	4156,2	3857,5	3873,6	3942,3	3041,4
20		5356,6	5090,5	4993,4	4313,2	3992,2	3939,3	4057,3	3097,5
21		5532,0	5266,9	5172,2	4471,7	4126,0	4000,2	4173,4	3153,8
22		5707,2	5444,2	5351,5	4629,8	4260,1	4062,9	4288,6	3209,4
23		-	-	-	-	-	-	4403,9	3265,0
24		-	-	-	-	-	-	-	3321,1“

4. Die Tabelle in § 24 Abs. 1 lautet:

„Ent- lohnungs- stufe	Entlohnungsgruppe				
	p1	p2	p3	p4	p5
E u r o					
0	2086,2	2057,6	2027,6	1999,8	1972,6
1	2124,3	2090,6	2057,2	2023,2	1989,6
2	2162,4	2123,7	2086,7	2046,5	2006,8
3	2201,0	2156,8	2116,4	2070,1	2023,3
4	2239,4	2189,6	2146,4	2093,3	2040,8
5	2278,0	2222,5	2176,1	2116,4	2057,4
6	2318,3	2255,3	2206,0	2139,9	2074,0
7	2360,7	2288,6	2235,2	2162,8	2090,9
8	2402,2	2323,5	2264,9	2186,1	2108,1
9	2444,6	2359,6	2295,3	2209,3	2124,6
10	2487,1	2396,3	2327,7	2233,0	2141,5
11	2531,8	2431,6	2360,2	2256,0	2158,3
12	2577,4	2467,8	2392,3	2279,4	2175,8
13	2626,3	2505,4	2424,8	2303,8	2192,1
14	2675,2	2545,3	2457,4	2328,9	2209,0
15	2723,5	2584,0	2490,8	2355,0	2226,2
16	2773,0	2626,0	2525,3	2380,6	2242,2
17	2826,2	2667,8	2560,8	2405,8	2259,8
18	2880,5	2709,1	2597,2	2431,2	2276,5
19	2934,8	2751,5	2635,5	2456,7	2293,4
20	2988,9	2794,8	2672,8	2482,5	2312,0
21	3042,6	2841,5	2710,7	2509,7	2330,9
22	3100,2	2899,0	2762,6	2531,4	2349,6
23	3157,5	2956,3	2818,3	2553,3	2368,6
24	3215,2	3013,7	2875,6	2575,2	2387,7“

5. Im § 33 tritt anstelle der Zahl „199,0“ die Zahl „217,2“ und anstelle der Zahl „253,0“ die Zahl „276,1“.
6. Im § 36 Abs. 12 wird insgesamt sechs Mal jeweils das Wort „Aushilfskindergärtnerinnen“ durch das Wort „Aushilfselementarpädagoginnen“ ersetzt.
7. § 39 lautet:

„§ 39

Studienbeihilfen, Lehrlingsbeihilfe

Die Bestimmung des § 66 NÖ LBG, LGBl. 2100, findet auf Vertragsbedienstete nach diesem Gesetz sinngemäß Anwendung.“

8. § 40 Abs. 6 lautet:

„(6) Bei einer Dienstverhinderung infolge eines Unfalles im Dienst, die der Vertragsbedienstete nicht selbst vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat, behält der Vertragsbedienstete abweichend von Abs. 1 bis 3 den Anspruch auf den Dienstbezug und den Kinderzuschuss bis zur Dauer von einem Jahr. Darüber hinaus können die Leistungen gemäß Abs. 1 bis 3 über die in den Abs. 1 bis 3 angegebenen Zeiträume, selbst über das Ende des Dienstverhältnisses hinaus ganz oder zum Teil gewährt werden. Zeiträume einer Dienstverhinderung infolge eines Unfalles im Dienst werden bei der Ermittlung des Ausmaßes der Leistungen gemäß Abs. 1 bis 3 für eine nachfolgende Dienstverhinderung nicht berücksichtigt.“
9. Im § 43 Abs. 7 entfällt der zweite Satz.
10. Im § 46 erhält der bisherige Text die Bezeichnung Abs. 1. Folgende Abs. 2 und 3 werden angefügt:

„(2) Abweichend von § 132d NÖ LBG, LGBl. 2100, kann der dienstfähige Vertragsbedienstete, der entweder das 55. Lebensjahr vollendet hat oder zumindest 15 Jahre ununterbrochen im Dienst des Landes gestanden ist und das 50. Lebensjahr vollendet hat, auf Grund seiner herabgesetzten

Leistungsfähigkeit beantragen, dass ihm ein anderer Aufgabenkreis an Dienstleistungen zugewiesen wird. Der Dienstgeber kann dem Vertragsbediensteten einen neuen Aufgabenkreis an Dienstleistungen schriftlich anbieten, deren Aufgaben er mit seiner verbliebenen Leistungsfähigkeit erfüllen kann. Der Vertragsbedienstete hat zu diesem Angebot binnen eines Monats Stellung zu beziehen. Diese Frist ist bei Vorliegen von berücksichtigungswürdigen Umständen zu erstrecken.

(3) Einem Vertragsbediensteten, der das Angebot gemäß Abs. 2 annimmt, wird der neue Aufgabenkreis an Dienstleistungen zugewiesen. In diesem Fall kann der Vertragsbedienstete auch in einem anderen Dienstzweig als in dem, in dem er aufgenommen wurde, ohne Überstellung verwendet werden. Eine Nichtablegung einer allfällig für den neuen Aufgabenkreis erforderlichen Dienstprüfung steht einer Zuweisung nicht entgegen.“

11. § 49d lautet:

„§ 49d

Herabsetzung des Beschäftigungsausmaßes mit Freistellung

Die Bestimmung des § 26 NÖ LBG, LGBl. 2100, findet auf Vertragsbedienstete dieses Gesetzes sinngemäß mit der Maßgabe Anwendung, dass

1. im § 26 Abs. 8 anstelle des Ausdruckes „Sonstige besoldungsrechtliche Ansprüche“ der Ausdruck „Nebengebühren“ tritt.
2. § 26 Abs. 5 Z 6 auf Vertragsbedienstete dieses Gesetzes zur Anwendung kommt.“

12. Nach § 49e wird folgender § 49f eingefügt:

„§ 49f

Freistellung zur Begleitung eines Kindes bei Rehabilitationsaufenthalt

Dem Vertragsbediensteten ist eine Freistellung zur Begleitung eines Kindes bei Rehabilitationsaufenthalt unter sinngemäßer Anwendung von § 51b NÖ LBG, LGBl. 2100, zu gewähren.“

13. Im § 54 Abs. 5 wird die Wortfolge „gebührt erst“ durch die Wortfolge „wird erst ausbezahlt“ ersetzt.

14. Im § 60a Abs. 1 wird die Wortfolge „einverständliche Lösung“ durch die Wortfolge „einverständliche Lösung mit Ausnahme einer solchen gemäß § 60 Abs. 3“ ersetzt.

15. Im § 70 Abs. 5 wird das Wort „dieser“ durch das Wort „der“ und die Zahl „2024“ durch die Zahl „2029“ ersetzt.

16. Im § 70 werden folgende Abs. 15 und 16 angefügt:

„(15) § 46 Abs. 2 und 3 in der Fassung des Landesgesetzes LGBl. Nr. XX/XXXX treten mit Ablauf des Jahres 2024 außer Kraft.

(16) Die §§ 23 Abs. 1, 24 Abs. 1 und 33 in der Fassung des Landesgesetzes LGBl. Nr. XX/XXXX treten mit 1. Jänner 2024 in Kraft.“

17. Im § 71 wird folgender Abs. 19 angefügt:

„(19) Auf Vertragsbedienstete, die im Zeitpunkt des Inkrafttretens des Landesgesetzes LGBl. Nr. XX/XXXX Leistungen gemäß § 40 Abs. 1 und 3 auf Grund einer Dienstverhinderung erhalten, ist bis zum Ende dieser Dienstverhinderung § 40 Abs. 6 in der Fassung des Landesgesetzes LGBl. Nr. 38/2023 weiterhin anzuwenden.“

18. § 72 Z 7 lautet:

„7. Richtlinie (EU) 2021/1883 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Oktober 2021 über die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen zur Ausübung einer hoch qualifizierten Beschäftigung und zur Aufhebung der Richtlinie 2009/50/EG des Rates, ABl. Nr. L 382 vom 28. Oktober 2021, S. 1.“

Artikel 4

Änderung des NÖ Landesverwaltungsgerichtsgesetzes (NÖ LVGG)

Das NÖ Landesverwaltungsgerichtsgesetz, LGBl. 0015, wird wie folgt geändert:

1. Die Tabelle in § 24 Abs. 1 lautet:

„Gehaltsstufe	Euro
1	6380,6
2	6555,3
3	6730,1
4	6905,0
5	7079,8
6	7254,8
7	7429,8
8	7604,6
9	7781,3
10	7954,6
11	8131,5
12	8308,1
13	8483,1
14	8658,2
15	8833,8
16	9010,0
17	9184,6“

2. Die Tabelle in § 24 Abs. 2 lautet:

„Gehaltsstufe	Euro
1	8671,3
2	8942,6
3	9213,8
4	9485,2
5	9756,5
6	10027,9
7	10299,2
8	10570,4
9	10841,3
10	11105,2
11	11379,3
12	11648,1

13	11917,2
14	12186,3
15	12455,5
16	12724,3
17	12994,0“

3. Im § 43 wird folgender Abs. 17 angefügt:

„(17) § 24 Abs. 1 und 2 in der Fassung des Landesgesetzes LGBl. Nr. XX/XXXX tritt mit 1. Jänner 2024 in Kraft.“